SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2012

Kurse Seminare Ateliers

Saarland und Rheinland-Pfalz

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische
Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. phil. Friedhelm Kron-Klees
2. Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61 / 34 96
Fax 0 32 12 / 74 78 694 (oder 0 32 12 / SGSTMZG)
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)
E-Mail info@sgst.de
URL www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung“.

Design und Layout:
www.sons-design.com

Inhalt

Inhalt

4 Editorial
6 Allgemeines
8 Weiterbildung und Zielgruppen
9 LehrtherapeutInnen der SGST
12 Fortbildungspunkte
14 Curriculum „Beratung“
17 Curriculum „Therapie und Beratung“
21 1. Baustein: Grundkurs (GK)
22 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
23 3. Baustein: Supervision
25 Seminarreihe Supervision (SRS)
26 Einzelseminare Supervision (ESS)
28 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
40 Weiterbildungsseminare (WS)
43 Sondercurriculum (SC)
46 Ateliers (AT)
50 Institutionelle Supervision
51 Anmeldebedingungen

Liebe Leserinnen und Leser,

Gerade halten Sie unser Programmheft 2012 in Ihren Händen. Wie immer ist es gefüllt mit Angeboten, die zu den „Klassikern“ gehören wie z. B. die Beratungs- und Therapieausbildungen sowie die bereits bekannten Supervisions- und Selbsterfahrungsangebote. Aber auch Neues kann entdeckt werden. So z. B. die Ateliers mit Michael Bachg mit dem interessanten Thema „Feeling seen“, Tom Levold mit dem wichtigen Themenbereich „Affektive Kommunikation“ und Ulrike Reddemann mit der Vertiefung der im letzen Jahr angefangenen Reihe „Traumatherapie nach PITT“. Wir sind gespannt, ob unsere Programmzusammenstellung Ihren Geschmack treffen wird.

Apropos Geschmack. Kürzlich wollte ich Wein bestellen und herausfinden, wie die neuen Weine schmecken. Schmecken – etwas, was jeder Mensch kennt, jeder unweigerlich tut, unter halbwegs normalen Umständen sogar mehrmals täglich. Wir wissen nämlich, dass Tomaten nach Tomaten schmecken soll(t)en, Milch nach Milch, Gurken nach Gurken. Das alles kennt man – glaubt man. Aber wie schmeckt Wein?
Mir fällt also auf der Suche nach Wein ein Katalog eines Weinhandels in die Hände. Und was lese ich da über die Weine? Manche duften nach Kirschen, Brombeeren und haben den Geschmack von Marzipan, frischen Mandeln, von Weichselkirschen, Vanille, Süßholz usw. So steht es da. Und das muss wohl stimmen. Immerhin haben sich Experten mit dem Geschmack des Weins beschäftigt. Ich bestelle also verschiedene Weine, lese die Beschreibung des ersten, koste und stelle fest, dass ich genau das schmecke, was ich über den Wein gelesen habe: Pflaumen, Rosinen, dunkle Beerenfrüchte und, mit etwas Mühe: Datteln. Dann probiere ich einen anderen Wein. Leider habe ich vergessen, vorher die Beschreibung des Weins zu lesen. Ist auch egal – schmecken kann ja jeder. Ich trinke und schmecke Schokolade, entdecke Brombeernoten und eine Anspielung an Leder. Nicht schlecht, denke ich.
Da fällt mir ein, dass ich ja mal überprüfen könnte, ob ich den Geschmack richtig erkannt und alle Geschmacksnuancen wahrgenommen habe. Ich hole mir die Beschreibung der Experten und lese: „Der Duft hat neben seiner feinen Frucht von Kirschen und Brombeeren auch sehr attraktive Noten von Kirschkompott oder Konfitüre zu bieten, durch das sich eine feine Spur von Pfeffer und roter Paprika zieht. Der Wein

ist trinkreif.“ Donnerwetter! Was nun? Schmecke ich unzureichend und kann ich deshalb den Geschmack des Weins nicht feststellen? Schmecken die Experten falsch? Schmeckt der Wein mal so, mal so? Und wieder die Frage: Was ist der Geschmack des Weins?

Da kommt mir der Gedanke, dass Schmecken und Geschmack zwei durchaus unterschiedliche Phänomene sein könnten, die eine ähnliche Beziehung zueinander haben wie die von dem japanische Autor Marakami in seinem Buch „Über das Laufen“ beschriebene Beziehung von Schmerz und Leiden: „Schmerz ist unvermeidlich. Leiden ist eine Option.“ Hat man denn noch nicht einmal beim Weintrinken Ruhe vor den Tücken des konstruktivistischen Denkens?

Ich recherchiere also im Internet und finde eine Seite, auf der sich Autorinnen und Autoren mit dem Phänomen des Weinschmeckens befassen. „Die Weinprobe findet im Kopf des Konsumenten statt“, lese ich da und erfahre einiges über die Bedeutung des Riechens beim Schmecken, über die Geschmackszonen meiner Zunge und über neurophysiologische Zusammenhänge beim Schmecken. Und als ob ich nicht schon genug verunsichert worden wäre, muss ich auch noch den Einfluss emotionaler Prozesse und der Bedeutungszuschreibungen, die aus spezifischen Narrationen über Weine resultieren, erkennen. Menschen könnten, so steht es da, Geschmack nicht objektiv wahrnehmen. Das alles kommt mir doch irgendwie bekannt vor. Als Krönung werden verschiedene Experimente mit professionellen Verkostern geschildert, von denen mir eines besonders gut gefiel: Die Önologen sollten den Geschmack eines Weißweins von dem eines Rotweins unterscheiden, ohne nähere Angaben zu den Weinen zu haben. In Wirklichkeit enthielten beide Flaschen denselben Weißwein, wovon einer mit geschmacksneutraler Lebensmittelfarbe rot eingefärbt worden war. Die Experten schrieben dem Weißwein typische Weißwein- und dem angeblichen Rotwein typische Rotweinaromen zu.

Übrigens: Mir haben die probierten Weine sehr gut geschmeckt – nach was auch immer.

Rudolf Klein

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nichtreduktionistische Umgang mit Komplexität ist:

Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktionismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o. g. Berufen) z. B.:

- LehrerInnen
- ErzieherInnen
- ErgotherapeutInnen
- LogopädInnen
- Krankenschwestern/-pfleger
- AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ÄrztInnen
- PsychologInnen
- PädagogInnen
- SozialarbeiterInnen
- SozialpädagogInnen
- Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Zusätzlich werden diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Tel 06 81 / 3 92 13
E-Mail i.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Tel 0 68 31 / 96 25 07
E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, PD Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereichs Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist zzt. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken
Theodor-Heuss-Straße, D-66119 Saarbrücken
Tel 06 81 / 9 63 20 20
E-Mail w.haeuser@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
Tel 0 62 21 / 8 90 49 56, Fax 0 62 21 / 80 95 71
E-Mail k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach
Tel 0 68 21 / 86 02 59
E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF, Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse Rhein-Eifel GmbH, lehrender Supervisor SG, Weiterbildungsermächtigter der LPK Rheinland-Pfalz ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Tel 06 81 / 81 56 99
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21 / 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61 / 91 15 63
E-Mail r.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Tel 0 68 42 / 7 08 23 23
E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61 / 91 15 62
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen können wir mitteilen, dass viele der Veranstaltungen der SGST nach wie vor von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes und der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungen anerkannt werden. Die Punkte können innerhalb einer Frist von drei Monaten ab Zeitpunkt des Seminarbeginns bei der PTK erworben werden. Eine entsprechend frühzeitige Anfrage ist daher unbedingt notwendig.

Fort
bild
ungs
punkte

Curriculum „Beratung“

Curriculum „Therapie und Beratung“

Curriculum „Beratung“

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:
Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V. müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:
- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beratens
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungs methoden wie z. B. Familienaufstellungen, Organisations aufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:
Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 2012/2015 Systemische Beratung

Leitung:	**Kurt Hahn und Andreas Kannicht** (Theorie- und Praxisseminare) **Friedhelm Kron-Klees** (Supervisionsseminare) **Jerzy Jakubowski** (Selbstreflexionsseminare)
Struktur:	8 x 3-tägige und 2 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten. 4 x 2-tägige Supervisionsseminare 1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar 11 x 1-tägige Peergruppentreffen
Insgesamt :	50 Ausbildungstage (**400** Ausbildungsstunden)
Teilnehmerzahl:	ca. 20
Teilnahmegebühr:	3.404,– €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.
Ort:	Neustadt an der Weinstraße

Anmeldung bis **07.09.2012**:
Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

15.10. – 16.10.12
10.12. – 12.12.12
04.03. – 06.03.13
22.04. – 24.04.13
24.06. – 26.06.13
11.11. – 13.11.13
17.03. – 19.03.14
30.06. – 02.07.14
01.12. – 03.12.14
02.03. – 03.03.15

Supervisionsseminare:

10.01. – 11.01.14
09.05. – 10.05.14
05.09. – 06.09.14
16.01. – 17.01.15

Selbsterfahrungsseminare:

29.08. – 31.08.13

Am 27.06.2012 findet von 17.00 – 19.00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

Curriculum „Therapie und Beratung“

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144	Stunden
kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Aufbaukurs	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96	Stunden
kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Freie Auswahl von Ateliers/Weiterbildungsseminaren	(4 x 2 Tage)	64	Stunden
Gesamt		**400**	**Stunden**

Supervisionsseminare, Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG	56	Stunden
Selbsterfahrung in der Gruppe. Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.	150	Stunden
Gesamt	**606**	**Stunden**

Begleitend zur Weiterbildung werden selbstorganisierte Peer-Gruppentreffen angeregt, die zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Eigenarbeit (mindestens 100 Stunden) genutzt werden können.
Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine

Verwaltungsgebühr von 50,– € erhoben wird.
Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung durch die SG

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum Therapie und Beratung der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zertifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein- Eifel-Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Möglichkeit der Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht erst nach einer sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Therapie. Siehe auch: www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm.

5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension/Timing
- Indikation/Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktionismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor
- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

Techniken und Methoden:

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothetisieren
- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze

- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis:
- Mailänder Ansatz (z. B. Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z. B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z. B. Goolishian, White)

Settings:
- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:
- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen

Spezielle Themen und Praxisfelder:
- z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen.
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert.

Hinweis:
Grund- und Aufbaukurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 2012/2013 Saar

Leitung: Barbara Schmidt-Keller
Rudolf Klein

Supervision: Irina Bayer
Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 2114,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Merzig

Anmeldung bis **16.03.2012**:
SGST-Geschäftsstelle
z.Hd. Rudolf Klein
Poststr. 45, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine der Theorieseminare:

27.04. – 28.04.12
25.05. – 26.05.12
10.08. – 11.08.12
28.09. – 29.09.12
30.11. – 01.12.12
18.01. – 19.01.13
22.02. – 23.02.13
05.04. – 06.04.13
24.05. – 25.05.13

Termine der Supervisionsseminare:

08. – 09.06.12; 09. – 10.11.12; 01. – 02.03.13

Am 18.01.2012 findet von 17.15 – 18.15 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

AK 2012/2013 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1598,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Merzig-Hilbringen

Anmeldung bis **15.08.2012**:
Jerzy Jakubowski
Danzigerstr. 9
D-66121 Saarbrücken
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

14.09. – 15.09.12
12.10. – 13.10.12
30.11. – 01.12.12
01.02. – 02.02.13
12.04. – 13.04.13
21.06. – 22.06.13

Termine der Supervisionsseminare:

11.01. – 12.01.13
08.03. – 09.03.13
17.05. – 18.05.13

3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen gelehrten systemischen Methoden und Techniken. Video- oder Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

Hinweise:
Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden" handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

SRS 1

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr: 430,– €

Ort: Wolfharistraße 94
D-66440 Blieskastel-Wolfersheim

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees
Wolfharistraße 94
D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Tel 0 68 42 / 7 08 23 23
E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Termine: 11.02.12; 28.04.12; 02.06.12;
22.09.12; 08.12.12
(jeweils 10.00 – 17.30 Uhr)

Es werden **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

SRS 2

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr: 40,– € pro Person und Sitzung

Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):
J. Jakubowski
Danziger Str. 9
D-66121 Saarbrücken
Tel 06 81 / 81 56 99
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Termine: 13.02.12; 12.03.12; 23.04.12;
07.05.12; 04.06.12; 20.08.12;
10.09.12; 15.10.12
(17.45 – 21.00 Uhr bzw.
nach Vereinbarung)

Es werden **32** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 1

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr (pro Seminartag): 86,– €

Ort: Wolfharistr. 94
D-66440 Wolfersheim

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees
Wolfharistraße 94
D-66440 Wolfersheim
Tel 0 68 42 / 7 08 23 23
E-Mail f.kron-klees@t-online.de

Termine: 17.03.12; 26.05.12; 13.10.12;
(jeweils 10.00 – 17.30 Uhr)

Es werden **8** Supervisionsstunden pro Termin bescheinigt.

ESS 2

Leitung: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 10

Teilnahmegebühr: 172,– €

Ort: akasa, Neustadt an der Weinstraße

Anmeldung: Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21 / 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Termin: 12.03. – 13.03.12
(1. Tag 10.00 – 18.30 Uhr;
2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 3

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung:	Barbara Schmidt-Keller – SGST Poststr. 46 D-66663 Merzig E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de
Termin 1:	06.02.12 und 12.03.12 (jeweils 10.00 – 17.30 Uhr; Anmeldung bis 06.01.12)
Termin 2:	29.10.12 und 19.11.12 (jeweils 10.00 – 17.30 Uhr; Anmeldung bis 15.09.12)

Es werden jeweils **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 4

Leitung:	Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	ca. 8
Teilnahmegebühr:	86,– €
Ort:	St. Nikolaus-Hospital Hospitalstr. 5 D-66798 Wallerfangen
Anmeldung:	P. M. Glatzel 4, imp. Ste. Véronique F-57320 Bouzonville E-Mail pm.glatzel@sgst.de
Termin 1:	12.05.12 (09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden jeweils **8** Supervisionsstunden bescheinigt.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z. B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.
Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.
Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Unbeschreiblich weiblich!
Lebenserzählungen von Frauen zwischen Abschieden und Aufbrüchen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die sich mit den geraden und den verschlungenen Pfaden ihrer bisherigen Lebenswege beschäftigen möchten. Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z. B.:

- Berufs- und Karriereplanung
- Partnerschaftsmodelle und das Finden der dazu passenden Partner
- Oder umgekehrt: Partnerfindung und das Entwickeln der zur Partnerschaft passenden Modelle
- Die Entscheidung für oder gegen Kinder
- Ungeplante Nicht-Elternschaft
- Erwachsene Töchter alternder Eltern
- Abschied und Loslassen (von scheinbar selbstverständlicher Gesundheit, von Fruchtbarkeit, von Partnern, von Kindern, etc.)

Das Seminar richtet sich an Frauen, die den Blick auf bereits vollzogene, aber auch noch anstehende Abschiede richten möchten und die gleichzeitig neugierig darauf sind, welche Potentiale in den oft nicht offen angesteuerten Kurswechseln verborgen sind.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10–12

Teilnahmegebühr: 344,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis 06.01.2012:
Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46
D-66663 Merzig
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Termine: 10.02. – 11.02.12
05.10. – 06.10.12
(jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 2 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z. B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,– €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim Tel 0 68 42 / 7 08 23 23 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termin:	17.02.12 (14.00 – 18.00 Uhr) 18.02.12 (10.00.– 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 3 Matrjoschka

Die russische Matrjoschka mit mehreren ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen bestimmt bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwachsenen Erfahrungsschichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen eines Menschen.

In dem Seminar werden Sie zu Begegnungen mit Ihren Ichs aus sieben wichtigen Entwicklungsphasen und zu einem intensiven Dialog mit Ihrem frühesten Ich, mit der innersten Schicht Ihrer Person, mit dem inneren Kind, seinen Träumen, Sehnsüchten und seiner Weisheit, eingeladen. Es entsteht eine Geschichte eigener Ressourcen, die eine Basis für die Zukunftsgeschichte bilden kann.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	Jerzy Jakubowski Danziger Str. 9 D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski@sgst.de
Termin:	22.03. – 24.03.12 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 4 Wie konstruiere ich mir meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d. h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster", nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren. Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,– €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim Tel 0 68 42 / 7 08 23 23 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	15.06.12 (14.00 – 18.00 Uhr) 16.06.12 (10.00.– 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt

SE 5 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 14

Teilnahmegebühr: 258,– € (für AbsolventenInnen der Ausbildung)
200,– € (für Partner und Partnerinnen)

Ort: Merzig

Anmeldung bis **30.06.2012**:
SGST-Geschäftsstelle
z. Hd. Rudolf Klein
Poststr. 46
D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 23.08 – 25.08.2012
(1. Tag 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag 9.00 – 18.00 Uhr;
3. Tag 9.00 – 16.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

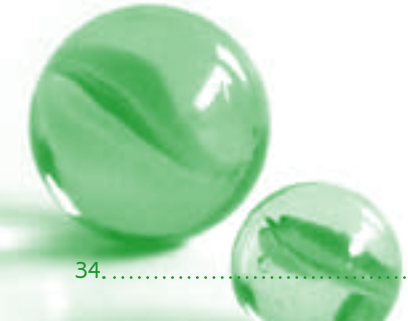
SE 6 Die Geschichten meines Lebens

Die Geschichte der Leidenschaften …
Die Geschichte der Sehnsüchte und Träume …
Die Geschichte der Beziehungen und Bindungen …
Die Geschichte der beruflichen Entwicklung …
Die Geschichte des Leidens und des Glücks …
Die Geschichte der Erfolge…
… und andere Geschichten …

Wenn Sie die wichtigsten Geschichten Ihres Lebens in Metaphern fassen und mit bunten Fäden an einem zeitlichen Kontinuum legen, bekommen Sie einen neuen Überblick. Wenn Sie noch dazu die Vertreter für die Geschichten Ihres Lebens räumlich aufstellen und ihnen erlauben, miteinander zu interagieren, werden Sie an der Entstehung einer Geschichte für Ihre Zukunft teilnehmen können. Für die „verknoteten" Geschichten werden wir nach Lösungen suchen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	Jerzy Jakubowski Danziger Str. 9 D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski@sgst.de
Termine:	30.08. – 01.09.12 (jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 7 Stark durch Emotionen: Erfolgreiche Therapie durch gute Gefühlssensibilität

Gefühle waren lange kein ausdrückliches Thema in der systemischen Therapie und Beratung. Trotzdem war immer schon klar, dass im systemischen Gespräch Gefühle eine entscheidende Rolle spielen, sei es als Sympathie oder Antipathie für den Klienten beim Erstgespräch und im weiteren Verlauf, als humorvolle Neugier oder als Wertschätzung für die Person des Gesprächspartners im Rahmen der therapeutischen oder beraterischen Beziehung. Aber Gefühle wurden immer nur indirekt angesprochen, über die Kognition, wie etwa beim positiven Konnotieren oder beim ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in dieser Seminarreihe der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird um die Gefühlssensibilität ergänzt und bereichert.

Während der 3 Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Beachtung und Reflexion hauptsächlich der eigenen Gefühlsreaktionen, aber auch der von Klienten, letztlich also um die Intensivierung der therapeutischen Beziehung und damit um die Ausweitung und Verfeinerung der therapeutischen Möglichkeiten.

Leitung:	Irina Bayer Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken
Anmeldung:	P. M. Glatzel 4, imp. Ste. Véronique F-57320 Bouzonville E-Mail pm.glatzel@sgst.de
Termin:	24.11.12; 12.01.13; 23.02.13 (jeweils von 09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 8 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,– €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim Tel 0 68 42 / 7 08 23 23 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	30.11.12 (14.00 – 18.00 Uhr) 01.12.12 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 9 Spielräume der Lebensgestaltung – eine ressourcen- und lösungsorientierte Biographiewerkstatt

Im Seminar wird in individuell stimmiger Form auf die TeilnehmerInnen-Anliegen eingegangen. Daneben werden je nach Gruppenprozess kleinere Übungen und Konzeptbausteine in der Kleingruppe und in Einzelarbeit angeboten. Wir arbeiten mit hypnosystemischen imaginativen Methoden, mit Raumbildern, Familien-Choreographien und weiteren Methoden, abgestimmt auf das jeweilige Anliegen und den Gruppenprozess.

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 10
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	akasa Gipserstr.15 D-67433 Neustadt/W.
Anmeldung:	K. Hahn Schulbergweg 11 D-69118 Heidelberg E-Mail k.hahn@sgst.de
Termine:	30.11.12 (10.00 – 18.30 Uhr) 01.12.12 (09.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 10 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michal Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seinen Bewohnern“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutsamsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an. Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Gesundheitsbild“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genauanschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	J. Jakubowski Danziger Str. 9 D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski@sgst.de
Termine:	06.12. – 08.12.12 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

Weiterbildungsseminare

Sondercurriculum

Ateliers

WS 1 „Die Werkstatt der Schmetterlinge“

“Schmetterlinge wiegen fast nichts. So leicht, als ob die Sonne mit den Wimpern schlage… Schmetterlinge sind wie das Niesen des Regenbogens.“ (Gioconda Belli, “Die Werkstatt der Schmetterlinge“ 2010) Sie füllen die Luft mit unterschiedlichsten Farben und das Herz mit schönen Gefühlen.

Metaphern sind die Schmetterlinge der Sprache. Sie sind leicht, bunt, wecken gute Gefühle und bringen damit neue Bedeutungen in den Raum der therapeutischen Gespräche. Das Seminar hat als Ziel, Ihnen zu helfen, metaphorisch denken zu lernen. Nach der theoretischen Einführung und einer Diskussion der Bedeutung von Metaphern, werden wir Folgendes üben:

- das Suchen nach Symbolen für emotionale Zustände und Haltungen
- das Entwickeln von Metaphern durch Anwendung von Gleichnissen
- das Nutzen von Körpersprache als Symbol
- das Entdecken von Metaphern in den Erzählungen und im Verhalten der Klienten
- die Probleme in Form von Metaphern formulieren
- mit Hilfe von Metaphern neue Ressourcen bei den Klienten finden
- das Denken über therapeutische Interaktion in Form von Metaphern

Ich lade Sie in die „Werkstatt der Metaphern“ zum gemeinsamen Werken ein.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	230,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	Jerzy Jakubowski Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski@sgst.de
Termine:	21.09. – 22.09.12 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 2 Traumaseminar
Weiterbildung mit Selbsterfahrung

Wie entschlüsselt man Traumaerfahrungen? Emotionen, Gedanken und körperliche Sensationen können als Wegweiser verstanden werden, um die traumatische Erfahrung zu prozessieren. In einem multimodalen systemischen Ansatz wird in einzelnen Schritten vom Symptomverständnis zu Diagnose und Stabilisierung, Intervention und Traumaintegration geführt werden. Die Teilnehmer werden in Selbsterfahrungsanteilen mit Methoden der Stabilisierung, der Ressourcenorientierung und mit Konfrontationstechniken bekannt gemacht.

In diesem Seminar geht es darum, Grundkenntnisse des Umgangs mit traumatischen Erfahrungen zu vermitteln und Techniken des Zugangs und der Stabilisierung einzuüben. Die Teilnehmer kommen aus dem psychosozialen Bereich und sind in ihrer täglichen Arbeit oft nur randläufig mit traumatischen Erlebnissen ihrer Klienten in Kontakt. Sie treten als Vermittler und Berater auf, traumatisierten Menschen Wege zu helfenden Institutionen aufzuzeigen. Ziel des Seminars ist es, traumatische Verletzungen einschätzen und auffangen zu können.

Leitung:	Irina Bayer
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	344,– €
Ort:	Psychologische Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken
Anmeldung:	Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken E-Mail i.bayer@sgst.de
Termine:	12.10. – 13.10.12 07.12. – 08.12.12 (jeweils 09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt (16 SE und 16 WB).

WS 3 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	230,– €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim Tel 0 68 42 / 7 08 23 23 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	12.10.12 (10.00 – 18.00 Uhr) 13.10.12 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Sonder curriculum

Sondercurriculum 1

Entwicklungspsychologische Beratung
(in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

Grundkurs

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Leitung:
Dr. Mauri Fries, Entwicklungspsychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin.
Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.
Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

Anliegen der Weiterbildung:
Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- Prävention anzubieten und damit zur Senkung der Kosten für spätere Hilfen beizutragen
- Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln

Ziele:
Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Differenzierung von Bindungsstrategien im Kontext der Gesamtentwicklung

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- Regulationsstörungen, Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung
- Bedeutungszuschreibungen und Missverständnisse bei Eltern und bei Helfern
- Bindungsstörungen und Konsequenzen für die kindliche Entwicklung
- Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern
  – Umgang mit Widerstand und Angst
- Kindeswohlgefährdung und § 8a
- Datenschutz und Kooperation
- Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen in die Lernprozesse einbezogen.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe, Erzieherinnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen, gesetzliche Betreuerinnen, Verfahrenspflegerinnen, Hebammen, Familienrichterinnen etc.

Dauer:	4 x 3 Tage
Teilnehmerzahl:	18
Teilnahmegebühr	1250,– € Der Preis enthält 50,– € Organisationsgebühr.
Ort:	akasa Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Termine:	12.09. – 14.09.12 21.11. – 23.11.12 04.02. – 06.02.13 05.06. – 07.06.13

Anmeldeunterlagen anfordern:

Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
(oder unter www.sgst.de herunterladen)
Tel 0 63 21 / 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

AT 39 Feeling-seen - eine neurobiologisch fundierte körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auf der Grundlage von Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP).

Feeling–seen zeigt Wege auf, wie es gelingt, Kinder, bzw. Jugendliche und Eltern in Problemlagen zusammenzuführen. Anhand ausgewählter Videosequenzen erhalten Sie einen Einblick in die therapeutische Arbeit mit der Familie, bei der die spezifische Perspektive des Kindes bzw. des Jugendlichen auf sich selbst, das eigene Leben und die Umgebung im Mittelpunkt steht.

Es ist beeindruckend mitzuerleben, wie mit Hilfe spezifischer Techniken, wie z.B. dem minutiösen Verfolgen der gegenwärtigen Bewusstseinsinhalte - „Microtracking“ genannt - die inneren Bilder der Kinder, ihre Emotionen und Gedanken sichtbar und hörbar werden. Diesen Prozess mitzuerleben kann Eltern dabei helfen, ihr Kind besser zu verstehen, seine Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen und das eigene Interaktionsverhalten sowie ihre Beziehung dem Kind gegenüber zu vertiefen.

Es besteht die Möglichkeit, die Interventionsformen im Seminar ansatzweise zu erfahren und zu üben.

Anwendungsbereiche: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Familientherapie, Elterncoaching

Referent: Dipl.-Psych. Michael Bachg, Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut. International zertifizierter PBSP Therapeut. Supervisor und Trainer, Begründer von Feeling-seen.

Ateliers

Literatur: Bachg M. (2004): Microtracking in Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP): Brückenglied zwischen verbaler Psychotherapie und körperorientierter Psychotherapie. Psychotherapie, Bd. 9, Heft 2.
Bachg M. (2006): Die Kreation körperbasierter synthetischer Erinnerungen in Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP). Psychotherapie im Dialog, Bd. 7, Heft 2.
Bachg M. (2009): Feeling-seen – Einführung in eine körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. In: Sulz, S.K.D. (Hrsg.):
Wer rettet Paare und Familien aus ihrer Not? München: CIP_Medien 2009

Moderation: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Teilnahmegebühr: 230,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis **22.01.2012**:
SGST-Geschäftsstelle
z.Hd. Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46
D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 02.03. – 03.03.12
(1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 40 Das Schwere leichter machen – Aufbaukurs Psychodynamisch-imaginativen Traumatherapie (PTT)

(Nur für TeilnehmerInnen an den Ateliers 34 und 36 mit Ulrike Reddemann)

Aufbauend auf den Grundkurs, der an dem Konzept der Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapie (PITT) von Luise Reddemann ausgerichtet war, beschäftigen wir uns im Aufbaukurs schwerpunktmäßig mit der „Arbeit auf der inneren Bühne“, nach dem Ego-State Modell, wie es in PITT umgesetzt wird, also der Arbeit mit „inneren verletzten Anteilen“ (inneren verletzten Kindern, verletzten Jugendlichen- und Erwachsenenanteilen) und mit den verletzenden Anteilen, so genannten „Störenfriedanteilen“ oder auch „Täterintrojekten“. Achtsamkeitsarbeit und Psychohygiene werden ebenso eine Rolle spielen.

Falls sich TeilnehmerInnen mit einer vorhandenen Approbation in Traumatherapie (PITT) weiterbilden möchten, könnten diese bei Dr. Luise Reddemann Kurs 3 der PITT-Ausbildung besuchen. Die beiden ersten Ateliers werden dafür anerkannt.

Gastdozentin: Ulrike Reddemann, Psychologin, seit 23 Jahren psychotherapeutisch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unterschiedlichen Kontexten tätig (Jugendhilfe, stellvertretende Leiterin einer Psychologischen Beratungsstelle), sowie als Supervisorin, Lehrbeauftragte FH Esslingen und Gastdozentin PH Reutlingen.

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Teilnahmegebühr: 230,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis **04.02.2012**:
SGST-Geschäftsstelle
z.Hd. Rudolf Klein
Poststr. 46
D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 15.03. – 16.03.12
(1. Tag 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 41 Affektive Kommunikation in der systemischen Therapie

Systemische Therapie als entwicklungsfördernde zwischenmenschliche Begegnung zielt auf die Veränderung einengender oder destruktiver Konstrukte ab. Diese sind als lebensgeschichtlich entwickelte Bewältigungsmechanismen nicht nur kognitiv, sondern immer auch affektiv, d. h. körperlich verankert und daher nicht beliebig veränderbar. Viele systemische Strategien sind eher kognitiv ausgerichtet und vernachlässigen die affektive Dynamik in der Beziehung zwischen TherapeutInnen und KlientInnen.

Affektive Kommunikation, deren Gelingen eine zentrale Voraussetzung erfolgreicher Therapien darstellt, wird dabei nicht systematisch als Ressource genutzt, sondern bleibt der Intuition der Praktiker überlassen.

Dieser Workshop bietet ein Konzept zum Umgang mit Affekten, Gefühlen und Emotionen in der systemischen Therapie, das auf die Erkenntnisse der empirischen Säuglingsforschung und der Affektforschung zurückgreift und in seinen Konsequenzen für die therapeutische Arbeit an Fallbeispielen der Teilnehmer wie aus der Praxis des Referenten erörtert und vertieft werden soll.

Gastdozent: Tom Levold, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor und Lehrender Coach (SG), nach langjähriger Tätigkeit in der Heimerziehung und im Kinderschutz seit 1989 in freier Praxis als Psychotherapeut, Supervisor und Coach tätig (Institut für psychoanalytisch-systemische Praxis Köln). Über 20 Jahre Erfahrung in der psychotherapeutischen Weiterbildung. Herausgeber des Online-Journals „systemagazin“, Mitherausgeber von „Kontext“, Mitglied der Editorial Boards von „Familiendynamik“, „systeme“ und der „Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung“. Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen.

Moderation:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	20 – 30
Teilnahmegebühr:	230,– €
Ort:	Merzig
Anmeldung bis **31.08.2012**:	SGST-Geschäftsstelle z.Hd. Rudolf Klein Poststr. 46 D-66663 Merzig E-Mail r.klein@sgst.de
Termin:	26.10. – 27.10.12 (1. Tag 10.00 – 18.00 Uhr; 2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,– € zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an **info@sgst.de** oder an die Geschäftsstelle.

Saarländische
Gesellschaft für
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.

www.sgst.de